

sen.

Das alles dem gricht vorgeöffnet, und entlich Petten söllend ein urthel geben, wye dan vor Statt und ambt Rath erkhent, das wohe die güetigkeit nüt verfache, dan die Zürcher nit ein haller in güetigkeit anerpieten wollen, und also beed theil des Rechtens begärt, ungeacht dessen So hat das gricht andüetet, wan man Jnen nüt Jn güete übergeben welle. So wellendt sy nit rechten, sonders wider für Rath bringen. O Gott ist das ein rechte procedur? Und hat Landtschr[eiber Adam Signer] nit abgesetzt, Jn 3. 4. stund gwärt mit insezen und anthreüwen, dass khein urthel gahn werde. So vil zuowägen bracht, das die guoten Zürcher uff die 400 gl. des L. Trinkhlers noch 200 gl. anerpoten, und doch Jn namen des Kauffmans vor mier das worth des übergebens auch haben wellen, mich darnebendt vertröstet, das mier und den minigen einichen Haller müesse ... ufgleit werden, daruff ich zuo Jnen gretd, man möge es nun in gotes namen usmachen güetlich oder Rechtlich".

1) s. auch AH 79/14

2) s. AH 20/18; 31/78, 81; 48/7

3) s. AH 20/47

AH 92, 283

121

1653 Januar/Februar

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] BETREFFEND PRIVATHÄNDEL MIT [STATTHALTER HANS] BENGG UND AMMANN [GEORG] SIDLER

"[Hans] Benggen

Er seydt nyd und Hass gegen mier und den minigen ohn underlass. Sitzgeldt Von Statthaltery [- Bengg war von 1651-1653 Statthalter -] hat er allen geben allein mier nit.

Von seinem erkhaufften oder ertuschten brieff von goldtgl. Jm schwyzer Pieth gelegen, hab ich underschideliche brieff an H. [Martin] Belmund [=Bellmont von Rickenbach, Ratsherr von Schwyz] geschriben. Hat versprochen mich zuo belohnen ist Nie beschächen.

Jm Rath ist khein Hendel under der Puren [- 1653 brach der Bauernkrieg aus! -], do er nit yfferer, ungeacht ettwan er nit fürspräch ist und khein Ursach hat. Darob ergert sich der gantz Rath.

N[ota]. Jm Jenner 1653 hat er 30 ohmen Elsesser, der uff der Reyss gpfroren den Schwestern [zu Maria Opferung in Zug] geben den ohmen 12 dickhen, nach sag Dominic Küeffer etc. Bat Jacob Bütler syn Fuhrman

sagt mier das der ohmen Jm Elsass zue Amerschwyl [=Ammerschwihr] costet 26 gbz. und fuhrlohn sye Jme geben worden 6 dickhen, brächte 10 dickhen 2 bz.

Also schlacht er strax 10 gbz. uff den ohmen, da doch andere fuhrlüth den ohmen eben des wyns als das Köpffli nit hocher als umb 11 dickhen verkauffen.

Hebend Jme geldt geben wellen er aber usgeschlagen bis nach der badi-schen tagsatzung [der XIII Orte vom 19. Januar 1653]¹, als wan man den geldt noch mehr abrueffen müesste.

Toman **Zürcher** klagt dass er Jn sines Sohns ehestritigkeit mit der dochter von Merischwanden zböst gredt: Jn Verschreyt, sye steths vor der Rathstuben Zug. Welches Jme der H. [bischöflich-konstanzische] Commissarius zue Lucern [Jakob Bissling] selbs fürgehalten [- Merenschwand war eine Herrschaft Luzerns -], Clagts mier den 16. Jener 1653.

17. Hornung 1653. Ammann [Georg] **Sidler** hat den Brosi Junghans **Müller** und Tomeli **Schmidt** vertaget umb das dise zween syn Stüffsohn geschlagen.

Aber hingägen den Trumenschlager [=Tambour] **Uster** [von Baar] welcher den Nüwen Kupfferschmidt übel tractiert und uber friden threüwet hat, und er Kupfferschmidt **Adrian** Jme H. Amman selbs clagt: Nit vertaget. Also schynt die Parthylichkeit Jn dem er synen Tröler verschonet".

1) s. EA VI 1, 135 (Nr. 85), spez. 138 l. Stadt und Amt Zug war weder durch den hiefür in Frage kommenden Beat II. Zurlauben noch durch Bengg, sondern durch Georg Sidler vertreten.

AH 92, 284-285 - Blatt 284^v und 285^v leer

[v. 1682]¹

A

AUFZEICHNUNGEN ÜBER VERSCHIEDENE STRAFTATEN IM SPEZ. VON HPTM.
KARL JOSEF BRANDENBERG, IN DER MÜNZ [ZU ZUG]

"Der Leuffer [=Bote Jakob] Tügelin [=Düggelin] hat den Noe **Brandenberg** [von Zug] defensive auf ein Handt gehauwen, hat 35 gl. in der leistung, 10 gl. schererlohn, 100 gl. hat Noe B[randen]berg für Sumsaal undt schmerzen geforderet, das gricht aber hat 80 gl. gesprochen.

Des Sigristen Sohn ist ein Wenig an einem Bey[n] Verletzt worden, hat ... [120] gl. kosten.